

Fachleser sei das Werk in jedem Fall zum Kauf empfohlen; der Preis von 168 DM ist angesichts des Umfangs und der hervorragenden Aufmachung keineswegs zu hoch angesetzt.

Ralph Lützeler

Andrea und Oliver Fülling: Chinas Norden — die Seidenstraße

Bielefeld: Reise Know-How Verlag, 2001, 3. kompl. akt. Aufl., 647 S.

Der Reiseführer ist auf Individualtouristen ausgerichtet und trotz seiner über 600 Seiten handlich. Er bietet alle notwendigen Informationen für die Reise von Beijing bis zur Westgrenze Chinas, einschließlich Hinweisen zur Gesundheit. Die ersten 250 Seiten sind praktischen Tipps zur Vorbereitung und Durchführung einer Reise sowie einführenden Hinweisen zu "Land und Natur", "Staat und Gesellschaft" und den "Menschen" vorbehalten. Im Anschluss daran wird kurz Beijing behandelt, das bereits ausführlicher in dem Band "Chinas Osten" dargestellt wurde. Von Beijing geht's "zur Seidenstraße", dann von Xi 'an bis Lanzhou, von dort über verschiedene Routen durch Qinghai, nach Kasachstan und nach Kashgar und schließlich auch noch durch Pakistan. Der Band ist mit über 100 Fotos bebildert, zahlreiche Karten und chinesische Schriftzeichen erleichtern die Orientierung. Die Informationen zu den Sehenswürdigkeiten sind knapp gehalten.

Günter Schucher

Michel Jan (Text), Roland und Sabrina Michaud (Fotos): Die Chinesische Mauer

München: Hirmer Verlag, 2000, 267 S.

Ob jemand, der die Große Mauer das erste Mal sieht, sicher ist, "das alles schon einmal gesehen zu haben", wie Michel Jan schreibt, oder eher, wie der Rezensent vor 20 Jahren, überwältigt ist von dem Bild, das er sich nicht hat machen können, ist wohl unerheblich. Fest steht, die Besteigung und der Anblick der Mauer sind ein grandioses Erlebnis, auch wenn sich dem Besucher nur ein sehr kleiner Abschnitt darbietet. Mit dem vorliegenden Bildband erhält er die Möglichkeit, alle Abschnitte der Mauern zu sehen, denn es sind ja eigentlich mehrere Mauern. Und diese "Mauerbilder" sind keineswegs langweilig. In wunderschönen (der Verlag spricht zu Recht von "atmosphärischen") Bildsequenzen werden die Mauern zu verschiedenen Jahreszeiten und das Leben heutiger und früherer Menschen und Völker in diesem ungeheuren landschaftlichen Raum dargestellt. Michel Jan hat dazu einen Text geschrieben, der die Geschichte der Mauern von den ersten Wällen bis in das 20. Jh. hinein erzählt, angefüllt mit über die Jahrhunderte überlieferten literarischen Zeugnissen und quasi persönlichen Texten, die von alten Berichten und Gedichten inspiriert sind (Prosopopoeie). Leider erschließt sich das Konzept des Bandes dem Leser und Betrachter nicht spontan: Textteile und Bildsequenzen wechseln einander ab; die chronologische Ordnung des Textes und die Kapiteleinteilung werden erst durch